

Oberstleutnant

Wilhelm Walther

geb. 27.01.1910 Dresden

gest.

Stosstruppführer i.d. 4. / Bau-Lehr-Regiment 800 "Brandenburg"

Ritterkreuz am 24.06.1940 Oberleutnant



Heer

Auszeichnungen

EK II 1940
EK I 1940
Verwundetenabzeichen in Silber
Allgemeines-Sturmabzeichen 1941
KVK II mit Schwertern 1940
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1938 Oberleutnant
1940 Hauptmann
1943 Major
1944 Oberstleutnant

Ritterkreuz als erster Soldat der "Brandenburger"

Mit der Aufstellung des Baulehr-Bataillons z.b.V. 800 erhielt Walther 1939 das Kommando über die 4. Kompanie. Mitte Februar 1940 verlegten die ersten Einheiten der Kompanie in den Westen und mit Beginn des Westfeldzuges liefen auch die Einsätze der "Brandenburger" an. So wurden durch die 4. Kompanie die Brücken bei Roermund und bei Buggenum angegriffen. Nach einem Täuschungsmanöver Walthers wurden die Wachen überrumpelt und man konnte eine Brücke bei Gennep handstreichartig in deutschen Besitz nehmen, kurze Zeit später rollten über die Brücke die Spitzen der 256. I.D. Für diesen entscheidenden Einsatz erhielt Walther als erste Angehöriger der "Brandenburger" am 24. Juni 1940 das Ritterkreuz verliehen. Mit Beginn des Russlandfeldzuges kämpfte auch die 4. Kompanie im Osten. Ende 1941 wird das Lehr-Regiment "Brandenburg" z.b.V. 800 aufgestellt und Walther wird Kommandeur des I. Bataillons. Beim Aufbau zur Division "Brandenburg" ab November 1942 erhielt Walther das Kommando über das 1. Regiment "Brandenburg". Im Juli 1943 kämpfte sein Regiment auf dem Balkan im Raum nordwestlich von Athen gegen Partisanen. Nach dem Krieg wurde er von den niederländischen Militärbehörden verhaftet und zum Tode verurteilt, jedoch 1950 aus der Kriegsgefangenschaft und anschließender Internierung freigelassen.